

Romanistik und Kulturwissenschaft —

romanistische Kulturwissenschaft?

15.-17.06.2015

Haus der Universität

Was meinen romanistische Literaturwissenschaftler eigentlich, wenn sie von ‚Kulturwissenschaft‘ sprechen? Sprechen sie dann von der ehemaligen Landeskunde oder von dem, was in Frankreich ‚Sciences de la culture‘ oder in der Anglistik ‚Cultural Studies‘ genannt wird? Oder gar von einer spezifisch romanistischen Spielart? Ist die Romanistik (gemäß der These von Wolfgang Asholt) eigentlich immer schon kulturwissenschaftlich orientiert gewesen? Um das Verhältnis von Romanistik und Kulturwissenschaft genauer zu fassen, gilt es auch, folgende Gesichtspunkte mit Blick auf die künftige Fachentwicklung zu diskutieren:

- medienwissenschaftliche Erweiterung
- Fachgeschichte
- Mediävistik/alte Sprachstufen
- Forderung nach einer stärkeren Internationalisierung (= stärkere Ausdifferenzierung und Spezialisierung)
- deutschsprachige Romanistik als mehrsprachiges Fach (= unmögliche Ausdifferenzierung aufgrund von Stellenkürzungen)
- Forderung nach Berufsbezogenheit
- Sichtbarkeit nach außen (bei gleichzeitiger Unterteilung in mehrere Fachverbände)?

Diesen Fragen gehen Vertreter verschiedener Sprach- und Kulturräume nach, die von Universitäten mit unterschiedlichen Profilschwerpunkten stammen. Dabei wird die theoretische Reflexion anhand praktischer Beispiele aus Lehre und Forschung illustriert.

Organisation:

Univ.-Prof. Dr. Ursula Hennigfeld

Romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft

Kontakt:

Institut für Romanistik I

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

<http://www.romanistik.hhu.de>

Tagungsort:

Haus der Universität (Raum 4 a/b, 3. OG)

Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf



Gesellschaft von Freunden
und Förderern der Heinrich-
Heine-Universität
Düsseldorf



Romanistik und Kulturwissenschaft— romanistische Kulturwissenschaft?

Workshop

Haus der Universität, Düsseldorf

15.-17. Juni 2015



Montag, 15.06.2015

09.00 - 11.00 Uhr

Einführung für Studierende

— Kaffeepause —

11.00 - 13.00 Uhr

Grußworte

Jochen Mecke (Regensburg)

Wie spanisch kommt sie uns vor? Perspektiven einer Romanischen Kulturwissenschaft

— Mittagspause —

14.00 - 16.00 Uhr

Gesine Müller (Köln)

Die Karibik als privilegierter Ort für Kulturtheorieproduktion. Von der Antillanité zum Tout-monde

Kirsten Kramer (Bielefeld)

Globalität und Weltliteratur: Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Romanistik

— Kaffeepause —

16.00 - 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

Romanistik und Kulturwissenschaft/Französisch

Dienstag, 16.06.2015

09.00 - 11.00 Uhr

Marco Thomas Bosshard (Flensburg)

Der Nationalsozialismus und die spanischsprachigen Literaturen

— Kaffeepause —

11.00 - 13.00 Uhr

Matei Chihaiia (Wuppertal)

Kulturbezug und Literarizität von Literatur. Das Beispiel *Purgatorio*

Kai Nonnenmacher (Regensburg)

Der europäische Afghanistanroman als Beispielobjekt einer kulturwissenschaftlich informierten Romanistik

— Mittagspause —

14.00 - 16.00 Uhr

Diskussion über Aspekte künftiger Fachentwicklung (Internationalisierung, Curricula, Berufsbezogenheit etc.)

— Kaffeepause —

16.00 - 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

Romanistik und Kulturwissenschaft/Spanisch

Mittwoch, 17.06.2015

09.00 - 11.00 Uhr

Christian Wehr (Würzburg)

Lateinamerikanische Kulturwissenschaft und Filmanalyse: Das postnationale Kino in Argentinien

— Kaffeepause —

11.00 - 13.00 Uhr

Peter Schneck (Osnabrück)

Triste Tropen: Kulturwissenschaft, Cultural Studies und globalisierte Philologien

Valerie Hortolani (Düsseldorf)

Der Dialog von Malerei und Dichtung im Werk Joan Mirós

— Mittagspause —

14.00 - 16.00 Uhr

Wiebke Langer (Düsseldorf)

Romanistik und Musikwissenschaft: Rezeptionsästhetik und Librettoübersetzung am Beispiel von Puccinis Oper *Tosca*

Abschlussdiskussion
